

Hinzufügung der  
Kunke-~~und~~  
Dorothea Elis. Specht's

Der  
**Schächer**  
am  
**Kreuz.**

Das ist,  
Vollständige Nachrichten  
von der  
Bekehrung und seligem Ende  
hingerichteter  
**Wissethäter,**  
gesammelt,  
und mit Anmerkungen begleitet  
von  
Ernst Gottlieb Woltersdorf,  
Evangel. Prediger zu Bunzlau in Schlesien.

Erster Band, ausß Jahr 1753.  
Dritte Auflage.  
Mit Charakt. Sächsischer Freiheit.  
Leipzig und Budßlin,  
bey Jacob Deinger, 1777.

EXD  
uh

14. MAI 2004

29. MAI 2004

Leiden das Wasser bis an die Seele gegangen, Ps. 69, 2. auch an dieser Seele und an ihrem Glauben seine Verheißung erfüllen: So du durchs Wasser gehst, will Ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. Jes. 43, 2. Denn wer an Ihn glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt, Joh. 11, 25. 26.

† † †

Ihr aber, meine geliebteste Zuhörer, ihr Einwohner zu Schwanebeck, gedenket an dieses **Exempel**, und laßt euch solches dienen.

1) Zur **Warnung** vor allen und jeden, sondern sich aber vor verborgenen und heimlichen Sünden. O! wie viele Sünden geschehen im Verborgenen, die nicht offenbar werden vor Menschen! Das Auge des Mörders, Diebes, Ehebrechers, Hurers und Unzüchtigen hat acht auf das Dunkels, und spricht: Mich siehet kein Auge; und meynet, er sey verborgen. Im Finstern bricht er zum Häusern ein; des Tages verbergen sie sich mit einander, und scheuen das Licht, Hiob, 24, 15. 16. Ein Mann, der die Ehe bricht, oder der sonst in Hurerey und Unzucht lebet, decket bey sich selbst: Wer siehet mich? es ist finster um mich, und die Wände verbergen mich, daß mich niemand siehet; wea sollte ich scheuen? der Allerhöchste, achtet meiner Sünde nicht. Sir. 23, 25. 26. Daher suchen viele ihre begangene Sünden zu verbergen, zu vertuschen und zu verheelen, daß niemand erfahren soll, was sie Böses gethan, und meynen, es werde immer verborgen und ungestraft bleiben. Ach! meine Liebsten! hütet euch vor allen heimlichen

lichen Sünden und Werken der Finsterniß, und stellet euch allezeit die Allgegenwart Gottes, den Tod und künftiges Gericht vor Augen! Gedenket, daß die Augen des Herrn viel heller sind, denn die Sonne. und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimliche Winkel. Sir. 23, 28. Und der Herr wird alles, was hier im Finstern verborgen ist, auch die Gedanken und den Rath der Herzen offenbaren, richten und strafen. 1 Cor. 4, 5. Darum so meidet alle heimliche Schande und böse Werke, fürchtet Gott und haltet seine Gebote. Denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse. Pred. 12, 13. 14.

2) Zur **Lehre**, von dem erschrecklichen und abschulichen Verberben des menschlichen Herzens. Ach! erkennet doch, wie wir allesamt, nach dem Sündenfall zu den allerabschulichsten Sünden geneigt sind, auch zu Mord und Todschlag, ja! zu allen Sünden, die nur können erdacht werden. Denn alles Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse von Jugend auf und immerdar: 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21. Und unter Heyland spricht: Von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerey, Mord, Dreyerey, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksaug, Gotteslästerung, Hoffarth, Unvernunft, xc. Marc. 7, 21. 22. Darum denke doch keiner, daß die Magd vor allen andern eine Sünderin gewesen sey. Keiner unter uns ist besser, ein jeder hat

Aug. 88ten

Sündenlehre  
(heimliche Sünden)

eben das Verderben in sich, und hat das Bild des Satans an sich. Haß, Zorn, Grimm und Feindschaft, unzuchtige Begierden und andere fleischliche Lüste, so mancher im Herzen heget und herrschen läßt, sind eben solche abscheuliche Sünden vor Gott, als die schrecklichste Mordthat und Ehebruch. Denn wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, 1 Joh. 3, 15. Und wer nur ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Herzen, Matth. 5, 28. Und deren Strafe und Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod, Apoc. 21, 8. Darum lassets euch ferner dienen.

3) Zur **Verwarnung** zur wahren herzlichen Buße und Bekehrung. Ihr habt gehört, wie der barmherzige Gott dieser Mörderin Gnade zur wahren Buße gegeben hat: Ihr habt ferner gehört, und theils gesehen, wie sie ihre Sünden mit vielen Schmerzen, Angst und Jammer ihrer Seelen einige Tage recht gründlich erkannt, empfunden und gefühlet, und wie sie mit beten, stehen und weinen Gottes Gnade und Erbarmung ernstlich gesucht hat; so gedenket doch ja nicht, daß ihr einer solchen Buße nicht bedürft, sondern, da ihr alle eben so verderbt seyd, so glaubet nur ganz gewiß, daß ihr eben solche Buße thun, und euch eben also bekehren müßet, wie sie, wenn ihr anderst Gottes Gnade, Vergebung der Sünden und die ewige Seligkeit zu erlangen meiner. Euer Gewissen muß einmal in eurem Leben aufwachen: eure Sünden, die ihr von Jugend auf, auf so manche Weise

Weise begangen habt, müßet ihr, samt dem tiefen Verderben eures Herzens, einmal gründlich erkennen, so daß ihr die Größe und Menge eurer Sünden, und den dadurch erregten Zorn Gottes, mit Angst, Fleu und Leid und vielen Schmerzen des Herzens fühlen und empfinden lernet, und inne werdet, was für Jammer und Herzeleid es bringe, den Herrn unsern Gott verlassen und ihn nicht fürchten, Jer. 2, 19. In solcher Angst und Noth eurer Seelen werdet ihr alsdenn recht ernstlich beten, rufen, und zu Gott und Jesu um Gnade schreyen lernen, bis ihr glauben könnet, daß Jesus eure Sünden getilget, und euch eine ewige Erlösung zuwege gebracht. Dies ist die enge Pforte, die Pforte des Himmels, die neue Geburt, dadurch man eingehen muß, wenn man den Weg zum Leben finden, darauf wandeln und selig werden will. Wer sich so nicht bekehret, wer so nicht in sich schlägt, mit dem verlohrnen Sohn, und von Sünden umkehret, der betrieget sich selbst mit einer vergeblichen Hoffnung der Seligkeit. Thut nun der barmherzige Gott diese Gnade und Barmherzigkeit an einem und andern unter uns, daß er ihn zur wahren Sinnes- und Lebensänderung erwecket, o! so hütet euch, daß ihr das eigentliche Werk des Heil. Geistes nicht läßert: daß ihr solche, wenn ihr ihre Angst und Aenderung sehet, nicht verspottet; sondern, wie Freude im Himmel ist vor allen Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut, so freuet euch vielmehr darüber, wenn sich welche unter uns zu Gott bekehren, danket Gott dafür, und folget ihrem Exempel nach, und bekehret euch auch also,

932 Befehung einer Kindermörderin, D. E. Spechts.

damit ihr Gott und alle heilige Engel mit wahrer Buße erfreuet. So kan euch endlich dieses Exempel dienen

Trost

Anerken der  
Missethat.

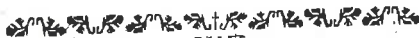
4) Zum kräftigen Trost. Ihr habt gehört, daß diese arme Sünderin, nach ihrer großen Gewissensangst, wieder ist von Gott getröstet und erfreuet worden, nachdem sie Gnade gefunden in dem Versöhnungsblute des Lammes: ja! ihr habt theils selbst gesehen, wie freudig und getrost sie ihr Todesurtheil angehört und zum Tode gegangen; So könnt ihr sicherlich glauben, wenn ihr in wahrer Buße, eure Sünden und tiefes Verderben erkennen, schmerzlich fühlen, und eine rechte göttliche Traurigkeit, Angst und Reue darüber empfinden werdet, so wird euch Gott auch zu rechter Zeit bereich erquickten und inniglich erfreuen: denn wenn ihr werdet, nach anhaltendem Gebet und Flehen, der Gnade Gottes, der Vergebung aller eurer Sünden, der Rindschafft Gottes und der zukünftigen Herrlichkeit und Seligkeit durch den Heiligen Geist versichert werden; so wird euer Herz mit überschwenglicher und unaussprechlicher Freude erfüllt werden, mit solcher Freude, darüber ihr alle Schmach, Spott und Verfolgung der Weltkinder, ja! den Tod und alle Noth werdet verachten und ertragen können. Darum, meine Allerliebste! scheuet euch doch nicht vor der wahren Buße und Befehung und vor der kurzen, aber seligen Angst und Wehen der Wiedergeburt, so man in der Buße empfinden muß; es folgt eine so große Freude und Seligkeit darauf, die niemand aussprechen kan, und die niemand weiß und kennet, als der sie erfährt und erfahren hat. **Ein. 51. 35. Nun der gnädige und barmherzige Gott erwecke euch alleamt darzu durch seinen Geist, und bringe euch in solcher Gedung zur ewigen Seligkeit, um Christi Jesu willen. Amen!**

Erführung



XIX.

✻ 933 ✻



XIX.

Leben und Tod

einer

Kindermörderin,

von den Gefangenen des Zuchthauses

zu Spandau,

Welche den 6ten Septemb. 1746. daselbst ent-

hauptet und aufs Rad geschlochten worden;

zum Preise der göttlichen Erbarmung

gegen die größten Sünder entworfen,

und

auf Verlangen dem Druck überlassen

von

E. G. Hofmann,

Selbprediger bey des Prinzens von Preussen Infant. Regim.

Berlin, druckt Samuel König.

**S** führte diese Person den Namen, Johanna Maria Elisabeth Matrauschin. Sie war, sowohl dem Ansehen, als auch ihrer Auffage nach, nicht über 23 Jahr alt. Das Herkommen und die ersten Lebensumstände derselben weiß man mit keiner völligen Gewißheit. Sie hat sich vor ohngefähr fünfhalb Jahren im Amte Saarmund freywillig arretiren lassen, und eine Spigbubenbande angegeben, mit welcher sie bisher gelauffen wäre. †

D 0 0 5

† Es